

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 21. Februar 2019, 09:30 (MEZ) / 8:30 (UTC)

IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

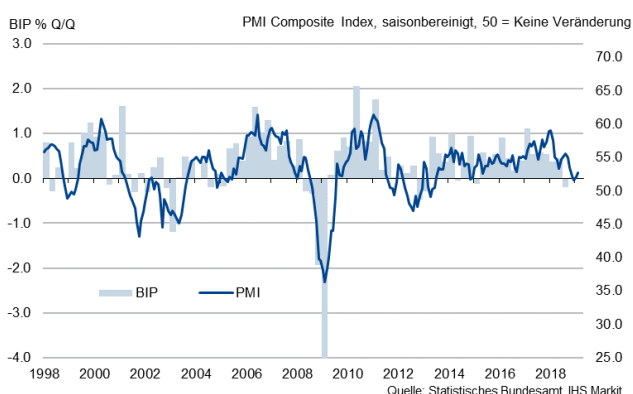
Deutsche Wirtschaft im Februar: Aufschwung im Sektorservice kaschiert beschleunigte Talfahrt in der Industrie

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 52,7 (Finalwert Jan. 52,1), 4-Monatshoch
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 55,1 (Finalwert Jan. 53,0), 5-Monatshoch
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 47,6 (Finalwert Jan. 49,7), 74-Monatstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 48,0 (Finalwert Jan. 50,3), 74-Monatstief

Erhebungszeitraum: 12. – 20. Februar 2019

IHS Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Die deutsche Wirtschaft war im Februar dank des beschleunigten Geschäftswachstums im Service-sektor leicht im Aufwind. In der exportlastigen Industrie verschärfte sich die Krise hingegen aufgrund des stärksten Rückgangs der Auslandsaufträge seit über sechs Jahren. Der Jobaufbau blieb indes solide, während sich der Inflationsdruck auf breiter Front abschwächte.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** kletterte gegenüber Januar um 0,6 Punkte auf 52,7 und erreichte damit den höchsten Wert seit letztem Oktober. Dessen ungeachtet signalisiert die Vorabschätzung eine der niedrigsten Wachstumsraten seit fünfeinhalb Jahren.

Während die Geschäfte im Sektorservice besser liefen als in den vier Vormonaten, wurde die Industrieproduktion erstmals seit April 2013 und so stark zurückgefahren wie zuletzt vor über sechs Jahren.

Der **IHS Markit Flash PMI** für die Industrie sackte mit 47,6 Punkten auf den tiefsten Wert seit 74 Monaten. Mit dazu beigetragen hat nicht nur die rückläufige Produktion, sondern auch das Auftragsminus, der Abbau der Vormateriallager und die erstmals seit knapp drei Jahren wieder verkürzten Lieferzeiten.

Der **Gesamt-Auftragseingang** wies zum zweiten Mal hintereinander ein moderates Minus aus. Schwach blieb die Nachfrage vor allem in der Industrie, wo wegen hoher Exportorderverluste die stärksten Auftragseinbußen seit sechseinhalb Jahren zu Buche schlugen. Rückläufig war die Nachfrage laut Umfrageteilnehmern nicht nur seitens des Automobilsektors, sondern auch aus Asien (insbesondere aus China), was oft mit den angespannten Handelsbeziehungen und dem zunehmenden Wettbewerbsdruck in Verbindung gebracht wurde.

Die **Auftragsbestände** nahmen insgesamt nur noch minimal und weniger zügig ab als in den drei Vormonaten. Bei den Dienstleistern stapelten sich die unerledigten Aufträge erstmals seit drei Monaten wieder, während die Auftragsbestände in der Industrie mit beschleunigter Rate abnahmen.

Ungeachtet des nachlassenden Kapazitätsdrucks in der Industrie wurde die **Beschäftigung** hier wie

auch im Servicesektor ein weiteres Mal aufgebaut. Insgesamt fiel der Jobaufbau stärker aus als in den drei Vormonaten, angeführt vom Servicesektor.

Ausschließlich dem verbesserten Ausblick der Dienstleister war es zu verdanken, dass die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** im Februar insgesamt wieder optimistischer ausfielen als in den vier Vormonaten. Die Hersteller blieben jedoch pessimistisch, hier sanken die Erwartungen sogar auf den tiefsten Wert seit über sechs Jahren.

Der Preisdruck ließ hingegen auf breiter Front nach. In der Industrie wurden die **Verkaufspreise** mit der niedrigsten Rate seit 19 Monaten, im Servicesektor mit der niedrigsten Rate seit November 2016 angehoben.

Gleichzeitig fiel der Anstieg der **Einkaufspreise** so schwach aus wie zuletzt vor über anderthalb Jahren, wenngleich der entsprechende Index aktuell noch immer über seinem Langzeit-Durchschnittswert notiert. Ausschlaggebend für den verringerten Kostenauftrieb war nicht zuletzt die rückläufige Nachfrage nach Einstandsmaterialien in der Industrie. Bei einigen Unternehmen trieb vor allem der Lohndruck die Kosten in die Höhe.

Kommentar:

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

„In Deutschland blieben Industrie und Servicesektor im Februar laut unserer Vorabschätzung auf vollkommen gegensätzlichem Kurs. Während die Dienstleister von der kräftigen Binnennachfrage profitierten, belasteten die rückläufigen Exporte die Industrie abermals enorm. Insgesamt deuten unsere Daten auf ein äußerst verhaltenes Wirtschaftswachstum hin.“

Mit dem niedrigsten Wert seit über sechs Jahren notiert der Industrie-PMI noch tiefer im negativen Bereich als zuletzt. Der einzige Lichtblick war der anhaltend kräftige Stellenaufbau – was angesichts des Auftragseingangs und dem mangelnden Kapazitätsdruck schon eine dicke Überraschung ist. Es scheint fast so, als sähen die Unternehmen des produzierenden Gewerbes einfach über die aktuelle Nachfragedelle hinweg.“

Was die Ursachen der Abkühlung in der Industrie angeht, fokussiert sich alles auf die üblichen Verdächtigen: die Unsicherheit im Hinblick auf die angespannten Handelsbeziehungen zwischen den USA und China sowie die Schwäche des Automobilsektors. Hinzu gekommen ist jetzt allerdings noch der verschärfte Wettbewerbsdruck innerhalb Europas.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Principal Economist, Economics
Tel: +44 1491 461 009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: +44 207 260 2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen Februar-Daten zur Industrie werden am 1. März 2019, Service-Index und Composite-Index am 5. März 2019 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ¹⁾	0.0	0.4
Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾	0.0	0.3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾	-0.1	0.6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragsingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.